

und in die Kirche S. Maria degli angeli verwandelt (Fig. 296). Seine Kreuzgewölbe ruhen auf acht Granitäulen, deren Basen und Kapitäle, letztere theils korinthischer, theils römischer Ordnung, aus weißem Marmor bestehen. Ein Nebengebäude derselben Thermen von runder Grundform bildet die jetzige Kirche S. Bernardino. Sodann scheint auch der sogenannte Tempel der Minerva Medica*) den Mittelpunkt einer Thermenanlage der späteren Cäsarenzeit gebildet zu haben. Es ist einer der merkwürdigsten Ueberreste, besonders durch die Art seiner Grundform und Construction, die einen zehnförmigen Kuppelraum mit eben so vielen auspringenden Halbkreisnischen zeigt (Fig. 297). Die Kuppel, mit einer Spannweite von 24 Meter, kommt von allen ähnlichen antiken Wölbungen der des Pantheon am nächsten. Ueber den Nischen durchbrechen große Rundbogenfenster die Mauer. Spuren von verschiedenen anstoßenden Baulichkeiten sind noch zu erkennen.

Thermen des
Caracalla.

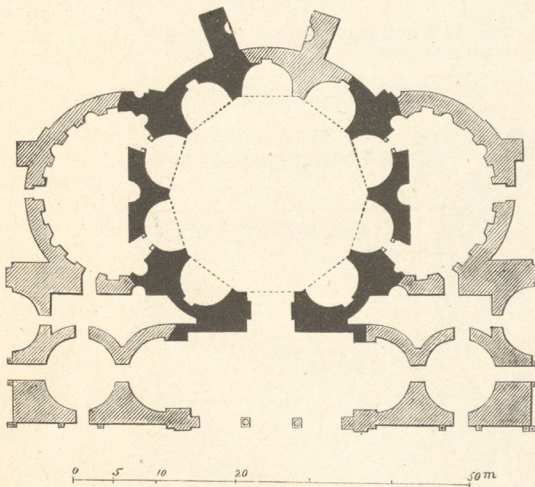


Fig. 297. Sogenannter Tempel der Minerva Medica.

Die gewaltigsten Ueberreste, wild zerrissen wie ein zerklüftetes Felsgebirge, ragen von den Thermen des Caracalla auf, welche Abel Blouet**) in einer trefflichen Restauration uns verständlich gemacht hat (vgl. den Grundriß Fig. 298). Das Gebäude bedeckte einen Flächenraum von 350 Meter im Quadrat und bestand aus einem äußeren und einem inneren Bau. Der äußere, diese ungeheure Fläche umziehende und einschließende, enthielt an der Front und einem Theil der Seiten hinter einem Portikus einzelne Badezellen mit Auskleidezimmern, wo man ein Bad nehmen konnte, ohne an den übrigen Gewohnheiten des Thermenlebens sich zu theiligen. Treppen führten auf mehreren Punkten zu einem oberen Geschosse, welches ebenfalls Badezellen enthielt. In der Mitte lag der Haupteingang, der in den ausgedehnten, mit Bäumen bepflanzten Garten führte. Räume mannichfacher Anlage und Bestimmung, wie wir sie oben andeuteten, in der Verlängerung des Umfassungsbaues und in zwei bogenförmigen Ausbauten desselben angebracht, öffneten sich gegen diesen Hof. An der Rückseite der gesammten Anlage befanden sich die Wasserreservoirs mit der Wasserleitung, welche dieselben speifte. Das Hauptgebäude nahm die Mitte des Ganzen ein und bestand aus einer Anzahl der großartigsten Räume, in deren Anordnung Zweckmäßigkeit und Mannichfaltigkeit, in deren Construction und Ausschmückung die

*) Aufnahmen bei Canina. Vgl. auch C. E. Isabelle, Parallèle des salles rondes d'Italie antiques et modernes. Fol. Paris 1831.

**) A. Blouet, Les Thermes de Caracalla. Fol. Paris.